



Erklärung der „Elterninitiative Kolkwitz für die Gesamtschule“ aus Anlass der Verschiebung der Eröffnung auf das Schuljahr 2023/24.

Am 07.05 2020 erhielten wir, parallel zur Information aus der Presse die Mitteilung, dass „ eine Fertigstellung des (Schul-) Bauvorhabens vor Mai 2023 unrealistisch ist und eine Aufnahme des Schulbetriebes vor dem Schuljahr 2023/2024 nicht möglich ist“.

Diese Information hat uns, die aktive Elternschaft, völlig überraschend getroffen, da wir ja eigentlich nur noch die Genehmigung des Kreishaushaltes und der darin enthaltenen Kreditaufnahme für die Errichtung der Gesamtschule für Mitte/Ende April 2020 erwarteten. Auf diesen Terminplan hatten wir unsere eigenen Aktivitäten abgestimmt und auch der Arbeitsgruppe Gesamtschule des Landrates zur Kenntnis gegeben. Stattdessen gab es diese Meldung der erneuten Verschiebung des Gesamtschulstartes.

Natürlich kommen trotz der bislang guten Zusammenarbeit unserer Initiative und der Kreisverwaltung ob der nunmehr zur Kenntnis erhaltenen Erklärung Fragen auf.

Wie kann es sein, dass der bisher, von der Kreisverwaltung selbst als „sportlich und ehrgeizig“ , also bekannt knappe Zeitrahmen, bis 2022/2023 bei dem Architektenwettbewerb keine Beachtung gefunden hatte? War diese zeitschiene Bestandteil des Architektenwettbewerbes und wenn nicht, weshalb wurde darauf verzichtet? Wäre unter dieser Zeitvorgabe ein anderer Entwurf realisierbar gewesen? Dabei schauen wir z.B. nach Berlin, wo innerhalb von 2 Jahren in Modulbauweise solche Vorhaben realisiert werden(Eine Modulbauweise war bei dem nicht bestätigten Gesamtschulbauvorhaben in Kolkwitz Dorf auch vom Baudezernenten als Lösungsvariante erwähnt worden).

Völlig irritiert uns die Aussage in der Presseerklärung, dass „diese vorläufige zeitliche Einordnung unabhängig von der gegenwärtigen Lage der CORONA- Pandemie ist“ Ein neues Schlupfloch für eine weitere Verzögerung des Beginns der Gesamtschule?

Nach uns bisher bekannten Aussagen hat das staatliche Schulamt die Bereitstellung des notwendigen Lehrkörpers der Gesamtschule für den Beginn des Schuljahres 2022/2023 zugesagt. Eine bauliche Verzögerung hat aus unserer Sicht somit nichts mit dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein der Lehrer*innen gemeinsam. Wir bringen deshalb erneut den bereits früher schon einmal angedachten Schulbeginn an einem anderem Ort in Erinnerung. Noch 2018 wurde nach unserem Wissensstand diese Variante Partei- und Verwaltungsübergreifend diskutiert und eigentlich nur durch das Veto des staatlichen Schulamtes, wegen Lehrermangel, nicht weitergedacht.

Unsere Initiativgruppe steht hinter der Forderung der Eltern, dass der Bildungschancengleichheit unserer Kinder in der ländlichen Region keine weiteren Steine in den Weg gelegt dürfen.

Wir werden dazu unseren Beitrag leisten, denn unser Zeitplan sieht vor, gemeinsam mit allen Freunden und Förderern der neuen Gesamtschule den Prozess der Bildung eines gemeinnützigen Schulfördervereines voranzubringen. Dazu haben wir an kostenpflichtigen



Qualifizierungsveranstaltungen teilgenommen und theoretische Vorarbeit geleistet. So können wir Mitte Juni 2020 den interessierten Freunden und Förderern der neuen Gesamtschule den Entwurf einer „Satzung des Fördervereines der Gesamtschule des Spree-Neiße Kreises e.V.“ vorlegen. Die Gründung wäre danach voraussichtlich noch in diesem Jahr realisierbar. Daran wollen wir festhalten und fordern, was den Schulbeginn 2022 /23 für die dann 7.Klassen betrifft, die Kreisverwaltung zu gleichem Handeln auf.

i.A.

Gerd Bzdak

Sprecher der Elterninitiative Kolkwitz Gesamtschule